

VERTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES PATENTWESENS

Absender: INTERNATIONALE RECHERCHENBEHÖRDE

An:

CT IPS AM Mch P siehe Formular PCT/ISA/220	
rec. FEB 03 2005	
NP time limit 31.08.05	

Aktenzeichen des Annehmers oder Anwalts
siehe Formular PCT/ISA/220

03 P09853 WO

Internationales Aktenzeichen
PCT/EP2004/052599

Internationales Anmelddatum (Tag/Monat/Jahr)
21.10.2004

Prioritätsdatum (Tag/Monat/Jahr)
31.10.2003

Internationale Patentklassifikation (IPK) oder nationale Klassifikation und IPK
H04L12/56, H04L12/28

Anmelder
SIEMENS AKTIENGESELLSCHAFT

PCT

SCHRIFTLICHER BESCHEID DER INTERNATIONALEN RECHERCHENBEHÖRDE (Regel 43bis.1 PCT)

Absendedatum
(Tag/Monat/Jahr) siehe Formular PCT/ISA/210 (Blatt 2)

WEITERES VORGEHEN

siehe Punkt 2 unten

1. Dieser Bescheid enthält Angaben zu folgenden Punkten:

- Feld Nr. I Grundlage des Bescheids
- Feld Nr. II Priorität
- Feld Nr. III Keine Erstellung eines Gutachtens über Neuheit, erfinderische Tätigkeit und gewerbliche Anwendbarkeit
- Feld Nr. IV Mangelnde Einheitlichkeit der Erfindung
- Feld Nr. V Begründete Feststellung nach Regel 43bis.1(a)(i) hinsichtlich der Neuheit, der erfinderischen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur Stützung dieser Feststellung
- Feld Nr. VI Bestimmte angeführte Unterlagen
- Feld Nr. VII Bestimmte Mängel der internationalen Anmeldung
- Feld Nr. VIII Bestimmte Bemerkungen zur internationalen Anmeldung

2. WEITERES VORGEHEN

Wird ein Antrag auf internationale vorläufige Prüfung gestellt, so gilt dieser Bescheid als schriftlicher Bescheid der mit der internationalen vorläufigen Prüfung beauftragten Behörde ("IPEA"); dies trifft nicht zu, wenn der Anmelder eine andere Behörde als diese als IPEA wählt und die gewählte IPEA dem Internationale Büro nach Regel 66.1bis b) mitgeteilt hat, daß schriftliche Bescheide dieser Internationalen Recherchenbehörde nicht anerkannt werden.

Wenn dieser Bescheid wie oben vorgesehen als schriftlicher Bescheid der IPEA gilt, so wird der Anmelder aufgefordert, bei der IPEA vor Ablauf von 3 Monaten ab dem Tag, an dem das Formblatt PCT/ISA/220 abgesandt wurde oder vor Ablauf von 22 Monaten ab dem Prioritätsdatum, je nachdem, welche Frist später abläuft, eine schriftliche Stellungnahme und, wo dies angebracht ist, Änderungen einzureichen.

Weitere Optionen siehe Formblatt PCT/ISA/220.

3. Nähere Einzelheiten siehe die Anmerkungen zu Formblatt PCT/ISA/220.

Name und Postanschrift der mit der internationalen Recherchenbehörde



Europäisches Patentamt
D-80298 München
Tel. +49 89 2399 - 0 Tx: 523656 epmu d
Fax: +49 89 2399 - 4465

Bevollmächtigter Bediensteter

Mele, M

Tel. +49 89 2399-7994



101577670 01 MAY 2006

Feld Nr. I Grundlage des Bescheids

1. Hinsichtlich der **Sprache** ist der Bescheid auf der Grundlage der internationalen Anmeldung in der Sprache erstellt worden, in der sie eingereicht wurde, sofern unter diesem Punkt nichts anderes angegeben ist.
 - Der Bescheid ist auf der Grundlage einer Übersetzung aus der Originalsprache in die folgende Sprache erstellt worden, bei der es sich um die Sprache der Übersetzung handelt, die für die Zwecke der internationalen Recherche eingereicht worden ist (gemäß Regeln 12.3 und 23.1 b)).
2. Hinsichtlich der **Nucleotid- und/oder Aminosäuresequenz**, die in der internationalen Anmeldung offenbart wurde und für die beanspruchte Erfindung erforderlich ist, ist der Bescheid auf folgender Grundlage erstellt worden:
 - a. Art des Materials
 - Sequenzprotokoll
 - Tabelle(n) zum Sequenzprotokoll
 - b. Form des Materials
 - in schriftlicher Form
 - in computerlesbarer Form
 - c. Zeitpunkt der Einreichung
 - in der eingereichten internationalen Anmeldung enthalten
 - zusammen mit der internationalen Anmeldung in computerlesbarer Form eingereicht
 - bei der Behörde nachträglich für die Zwecke der Recherche eingereicht
3. Wurden mehr als eine Version oder Kopie eines Sequenzprotokolls und/oder einer dazugehörigen Tabelle eingereicht, so sind zusätzlich die erforderlichen Erklärungen, daß die Information in den nachgereichten oder zusätzlichen Kopien mit der Information in der Anmeldung in der eingereichten Fassung übereinstimmt bzw. nicht über sie hinausgeht, vorgelegt worden.
4. Zusätzliche Bemerkungen:

Feld Nr. V Begründete Feststellung nach Regel 43bis.1(a)(i) hinsichtlich der Neuheit, der erfinderischen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur Stützung dieser Feststellung

1. Feststellung

Neuheit	Ja: Ansprüche 1-11 Nein: Ansprüche
Erfinderische Tätigkeit	Ja: Ansprüche 1-11 Nein: Ansprüche
Gewerbliche Anwendbarkeit	Ja: Ansprüche 1-11 Nein: Ansprüche

2. Unterlagen und Erklärungen:

siehe Beiblatt

Feld Nr. VII Bestimmte Mängel der internationalen Anmeldung

Es wurde festgestellt, daß die internationale Anmeldung nach Form oder Inhalt folgende Mängel aufweist:

siehe Beiblatt

Feld Nr. VIII Bestimmte Bemerkungen zur internationalen Anmeldung

Zur Klarheit der Patentansprüche, der Beschreibung und der Zeichnungen oder zu der Frage, ob die Ansprüche in vollem Umfang durch die Beschreibung gestützt werden, ist folgendes zu bemerken:

siehe Beiblatt

Zu Punkt V

Begründete Feststellung hinsichtlich der Neuheit, der erfinderischen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur Stützung dieser Feststellung

1. Es wird auf das/die folgende/folgenden Dokument/e verwiesen:

D1: US 2003/ 015 65 58 A1

2. Das Dokument **D1** wird als nächstliegender Stand der Technik gegenüber dem Gegenstand des **Anspruchs 1** angesehen. Es offenbart (die Verweise in Klammern beziehen sich auf dieses Dokument): Verfahren zum Betreiben eines Funkkommunikationssystems, umfassend einen Funkzugangspunkt und mehrere Funkstationen (siehe Absatz [0053], Abb. 3),
 - a. wobei sich der Funkzugangspunkt (siehe Funkzugangspunkt "48", Abb. 3) außerhalb der direkten Funkreichweite einer ersten Funkstation befindet (Funkstation "42", Abb. 3), und wobei der Funkzugangspunkt Informationen benötigt über einen für eine Nachrichtenübertragung zwischen dem Funkzugangspunkt und der ersten Funkstation verwendbaren Pfad umfassend eine oder mehrere weitere Funkstationen (Absätze [0058], [0059]), und
 - b. die erste Funkstation ein Verfahren zur Ermittlung eines Pfades zwischen der ersten Funkstation und dem Funkzugangspunkt initiiert (Absätze [0087], [0088]).

Der Gegenstand des **Anspruchs 1** unterscheidet sich daher von dem bekannten **D1** dadurch:

- c. dass die erste Funkstation nach dem Funkzugangspunkt Kenntnis über das Benötigen der Informationen erlangt.

Die mit der vorliegenden Erfindung zu lösende Aufgabe kann somit darin gesehen werden, daß wenn dem Funkzugangspunkt kein Pfad zu der ersten Funkstation bekannt ist, erfährt die erste Funkstation, dass ein solcher Pfad ermittelt werden soll.

Der Gegenstand des **Anspruchs 1** ist somit neu (**Artikel 33(2) PCT**).

D1 offenbart ein Verfahren zur Ermittlung eines Pfades zwischen einer ersten Funkstation und einem Funkzugangspunkt, aber (siehe Absatz [0100]), falls der Funkstation die Ermittlung eines solchen Pfades nicht möglich ist, hört der Funkzugangspunkt die Übertragung von Benachrichtigungen über die Benötigung dieses Pfades auf.

Der Gegenstand des **Anspruchs 1** ist somit auch erfinderisch (**Artikel 33 (3) PCT**).

3. Die **Ansprüche 2 bis 8 und 10** sind vom **Anspruch 1**, beziehungsweise vom **Anspruch 9** abhängig und erfüllen damit ebenfalls die Erfordernisse des PCT in bezug auf Neuheit und erfinderische Tätigkeit (**Artikel 33(1)-(3) PCT**).
4. Die gleichen Bemerkungen, die in dem obigen Abschnitt 2. bezüglich **Anspruch 1** gemacht wurden, sind auch für den unabhängigen **Ansprüche 9 und 11** gültig, da diese, in bezug auf eine Vorrichtung (Funkstation), beziehungsweise auf ein Computerprogrammprodukt, die gleichen Merkmale wie der **Anspruch 1** aufweisen.

Daher lässt der Gegenstand der vorliegenden **Ansprüche 9 und 11** eine erfinderische Tätigkeit erkennen (**Artikel 33(3) PCT**).

Zu Punkt VIII

Bestimmte Bemerkungen zur internationalen Anmeldung

5. Aus der Beschreibung auf Seite 18, Zeilen 11 bis 37 geht hervor, daß die folgenden Merkmale (der Gegenstand des **Anspruchs 2**) für die Definition der Erfindung wesentlich sind:
 - [1] dass eine Basistation vorhanden ist, die sich innerhalb des Funkabdeckungsbereiches des Funkzugangspunktes befindet und innerhalb deren Funkabdeckungsbereich sich die erste Funkstation befindet;

- [2] dass der Funkzugangspunkt die Basistation benachrichtigt über das Benötigen der Informationen über einen Pfad;
- [3] dass die erste Funkstation Kenntnis über das Benötigen der Informationen aufgrund einer Benachrichtigung durch die Basistation erlangt.

Da der unabhängige **Anspruch 1** diese Merkmale nicht enthält, entspricht er nicht dem Erfordernis des **Artikels 6 PCT** in Verbindung mit **Regel 6.3 b) PCT**, daß jeder unabhängige Anspruch alle technischen Merkmale enthalten muß, die für die Definition der Erfindung wesentlich sind.

Zu Punkt VII

Bestimmte Mängel der internationalen Anmeldung

6. Die **Ansprüche 1 und 9** sind zwar in der zweiteiligen Form abgefaßt; das Merkmal **2.b** (siehe Abschnitt 2. oben) ist aber unrichtigerweise im kennzeichnenden Teil aufgeführt, da es im Dokument **D1** in Verbindung mit den im Oberbegriff genannten Merkmalen offenbart wurde (**Regel 6.3 b) PCT**).
7. Gleichzeitig wäre eine die Druckschrift **D1** berücksichtigende und an einen neu eingereichten **Anspruch 1** angepaßte Beschreibungseinleitung einzureichen (**Regel 5.1 a) ii) und iii) PCT**).